

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1913

154 (5.7.1913) Zweites Blatt

Seite 4.
em Jahre wurde
des Bälber
Lohnerhöhung
Die Förderung
gt. Die Arbeit
n Stundenlohn
en wieder eine
Erfolg hatte,
a abgeschlossen
b: 20 Arbeiter
ter 1 Pfg. pro
alle Arbeiter
ch vernünftige
ein paar Pfenn
tauchen kann.
Verhandlungen
punkt gefeilt.
Kähler, hieran

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags u. der gesetzl. Feiertage. Abonnementspreis: Zugestellt monatl. 75 P., vierteljährl. 2,25 M.; abgeholt monatl. 85 P.; am Postschalter 2,10 M., durch den Briefträger 2,52 M. vierteljährlich.
Geschäftsstunden: 7 bis abends 1/7 Uhr.
Postfachkonto Nr. 2650.
Telephon: Nr. 128, für Redaktion Nr. 481.
Inserate: Die 6spaltige, 11. Zeile, oder deren Raum 20 A. Solatinserate billiger. Schluß d. Inseratenannahme 1/9 Uhr vorm., für größere Inserate am Nachmittag zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Gerd & Cie., Karlsruhe, 5. Juli.

Zentralsterbekasse „Leo“ und „Volkshfürsorge“.

Die hinter der „Leo“-Kasse stehenden Herren führen den Kampf gegen die „Volkshfürsorge“ — wie sie selbst in Artikeln und Flugchriften erklären — „mit allen Mitteln“, auch den verwerflichsten, der Lüge und Verleumdung. Trotz der lärmenden Reklame, die für die Kasse gemacht wird, geht es aber mit ihr doch nicht so schnell vorwärts, wie die Leiter es wünschen. Der Weizumwachs im Jahre 1912 war sogar geringer als im Jahre 1911; 1911 betrug derselbe 7104 Mitglieder, 1912 nur 7097. Die Gesamtmitgliederszahl Ende 1912 betrug 66 520. Als Konkurrenz für die „Volkshfürsorge“ kommt die „Leo“-Kasse also überhaupt nicht in Betracht. Wenn wir uns trotzdem einmal mit ihr beschäftigen, so geschieht es deshalb, weil die „Leo“-Agitatoren fortgesetzt die „Volkshfürsorge“ herabsetzen und die „Leo“-Kasse in marktfeiererischer Weise bis über den grünen Klee preisen. Neuerdings werden wieder in der katholischen Presse Vergleiche zwischen dem Sterbegeld der „Leo“-Kasse und den tariflichen Versicherungssummen der „Volkshfürsorge“ angeführt und dann gesagt, daß die „Leo“-Kasse keinen Grund habe, einen Vergleich mit der roten „Volkshfürsorge“ zu scheuen. Da die „Leo“-Kasse mit ihrem Vergleich auf halbem Wege stehen bleibt, erfüllen wir ihren Wunsch, diesen etwas zu verbollständigen.

Als wir zum erstenmale ein Exemplar der Satzungen der „Leo“-Kasse zu Gesicht bekamen, hielten wir es für schier ungläublich, daß derart mittelalterliche Bestimmungen überhaupt möglich seien. Doch die „Leo“-Kasse hat auf Veranlassung des Kaiserlichen Aufsichtsamtes ihre Satzungen revidiert und lediglich von diesen am 17. Sept. 1912 genehmigten Satzungen soll hier die Rede sein. Wir beginnen mit unserem Vergleiche bei den

Aufnahmebedingungen.

Die „Volkshfürsorge“ nimmt alle Volkshangehörigen auf, Männer, Frauen, Kinder, unbekümmert um ihre religiösen und politischen Anschauungen, unbekümmert auch um ihre Zu- oder Nichtzugehörigkeit zu Vereinen irgend welcher Art. Die „Leo“-Kasse nimmt nur Mitglieder katholischer Vereine auf.

Die „Volkshfürsorge“ stellt keine hochnotpeinlichen Vorfragen bezüglich des Lebenswandels der Aufzunehmenden. Die „Leo“-Kasse nimmt nur Personen auf, welche einen achtbaren Lebenswandel führen. Die „Leo“-Leute scheinen in dieser Beziehung sehr strenge Richter zu sein, denn sie melden selbst in ihrem Jahresberichte, daß sie im Jahre 1912 in 633 Fällen die Aufnahme abgelehnt haben.

Bei der „Volkshfürsorge“ findet eine ärztliche Untersuchung nicht statt; die „Leo“-Kasse verlangt in zweifelhaften Fällen oder wenn das Sterbegeld den Betrag von 500 M. übersteigt, auf Kosten des Versicherungsnehmers ein ärztliches Gesundheitsattest.

Auch bei Prüfung des Gesundheitszustandes scheint die „Leo“-Kasse sehr streng zu verfahren, denn ihr Jahresbericht meldet, daß sie in 41 Fällen die Wartzeit auf drei Jahre verlängert hat.

Der grundsätzliche Unterschied zwischen „Volkshfürsorge“ und „Leo“-Kasse, der, wie jedermann weiß, auch für die Berechnung der Versicherungssummen in Betracht kommt, ist also der: die „Volkshfürsorge“ betreibt Volkshversicherung mit nicht ausgewählten Risiken, die „Leo“-Kasse, eine kleine Sterbekasse, mit nur streng ausgewählten Risiken.

Aufnahmegebühr.

Die „Volkshfürsorge“ erhebt von allen Versicherungsnehmern, unabhängig von der Höhe der Versicherungssumme, eine Aufnahmegebühr von 1 M.

Bei der „Leo“-Kasse hat jedes beitretende Mitglied für jede angefangene Hundert Mark Versicherungssumme 50 Pfg. Einschreibegeld zu entrichten, außerdem für Quittungsbuch und Versicherungsschein 20 Pfg. Bei 1500 M. Versicherungssumme beträgt mithin die Aufnahmegebühr bei der „Volkshfürsorge“ 1 M., bei der „Leo“-Kasse 7,70 M.

Prämienzahlung.

Bei der „Leo“-Kasse ist es Vorschrift, daß die Prämien am 1. jedes Monats bezahlt werden müssen; bei Zahlungs-

verräumnis wird für je 50 Pfg. und Monat eine Strafe von 2 Pfg. erhoben. Das bedeutet also für sehr viele Mitglieder eine Beitragserhöhung von 4–20 Proz. Die „Volkshfürsorge“ kennt selbstverständlich ein solches Strafsystem nicht.

Ausschluß.

Wer aus einem katholischen Verein austritt oder ausgeschlossen wird, wer die bürgerlichen Ehrenrechte verliert, wer unrichtige Angaben bei seiner Aufnahme gemacht hat, wird aus der „Leo“-Kasse ausgeschlossen. Es braucht nicht erst betont zu werden, daß die „Volkshfürsorge“ derart rigorose Bestimmungen nicht hat.

Rückkauf.

Bei den Kapitalversicherungen der „Volkshfürsorge“ kann die Versicherung jederzeit zum Schlusse des Versicherungsjahres gekündigt werden; bei den Sparversicherungen überhaupt zu jeder Zeit.

Bei der „Leo“-Kasse findet eine Rückgewähr erst nach dreijähriger Prämienzahlung statt.

Prämienfreie Versicherung.

Bei der „Leo“-Kasse kann die Umwandlung in eine prämienfreie Versicherung erst nach dreijähriger Prämienzahlung erfolgen; bei der „Volkshfürsorge“ findet eine Umwandlung erforderlichenfalls schon im ersten Jahre statt. Die „Leo“-Kasse verfährt also genau so rigoros wie die kapitalistischen Gesellschaften, ja, infolge ihrer Ausschlußbestimmungen noch weit rigoröser.

Resultat: Der normale Abgang an Versicherungen ist bei der „Leo“-Kasse ein ganz minimaler, der anormale ein so ungeheuerlicher, daß in dieser Beziehung die „Leo“-Kasse die kapitalistischen Gesellschaften weit übertrifft. Im Jahre 1912 schied bei der „Leo“-Kasse aus: durch Tod 1034 Mitglieder mit 98 588 M. Versicherungssumme, durch sonstige Ursachen 1687 Mitglieder mit 219 793 M. Versicherungssumme.

Wir bitten die Herren von der „Leo“-Kasse, die angeblich einen Vergleich ja nicht zu scheuen brauchen, uns gefälligst auch nur eine einzige Versicherungsgesellschaft zu nennen, bei welcher der anormale Abgang an Versicherungssummen über 69 Proz. des Gesamtabganges beträgt. Es gibt in ganz Deutschland keine zweite Gesellschaft, bei welcher auf diesem Gebiete derart schlimme Zustände herrschen wie bei der „Leo“-Kasse. Die „Leo“-Kasse verschweigt, wieviele arme Leute durch ihre rigorosen Versicherungsbedingungen schon ihre eingezahlten Prämien verloren haben, ohne auch nur einen Pfennig zurückzuhalten. Wir fordern sie hierdurch auf, einmal die Zahl der Mitglieder, welche während des 17-jährigen Bestehens der „Leo“-Kasse bei ihr schon ihr Geld verloren, und die Summen, die sie eingekippt haben, öffentlich bekannt zu geben.

Versicherungssummen und Gewinnbeteiligung.

Die Versicherungssummen sind bei der „Leo“-Kasse etwas höher als bei der „Volkshfürsorge“. Bei ihrem Vergleiche verschweigt aber die „Leo“-Kasse in demagogischer Absicht, daß bei der „Volkshfürsorge“ zu den Versicherungssummen der Gewinnanteil der Versicherten hinzuaddieren ist, der sich allerdings nicht im voraus bestimmen läßt, der aber bei der „Volkshfürsorge“ infolge ihrer geringen Verwaltungskosten mit der Zeit ein sehr beträchtlicher werden muß.

Die „Leo“-Kasse hat keine Gewinnbeteiligung der Versicherten. Wenn die Rücklagen es gestatten, kann von fünf zu fünf Jahren eine Erhöhung des Sterbegeldes eintreten. Während des 17-jährigen Bestehens der Kasse ist bis jetzt ein einziges Mal (Ende 1909) das Sterbegeld von 90 auf 96 M. erhöht worden. Vorstand und Aufsichtsrat der „Leo“-Kasse können aber auch, und zwar wie es in § 34 ihrer Satzungen heißt, „mit Wirkung für die bestehenden Versicherungsbeziehungen“, eine Herabsetzung der Sterbegelder beschließen.

Bei der „Volkshfürsorge“ ist dies ausgeschlossen; die Versicherungssummen sind den Versicherten garantiert. Auf die tariflich angegebenen Summen haben sie ein klares Recht.

Für die Erfüllung ihrer mit der „Volkshfürsorge“ abgeschlossenen Verträge haften den bei ihr Versicherten die zu bildenden Prämienreserven und außerdem der Organisationsfonds in Höhe von 200 000 M., sowie das bar-

eingezahlte Aktienkapital von einer Million Mark. — Warum verschweigen die „Leo“-Leute bei ihrer skrupellosen Agitation gegen die „Volkshfürsorge“ diese Tatsachen? Weil bei einem wirklich wahrheitsgemäßen Vergleich mit der „Volkshfürsorge“ die „Leo“-Kasse ganz erbärmlich abschneiden muß. — Sand in die Augen! Nach dieser Methode behandeln die „Leo“-Leute die Dummen, die sie einfangen wollen. Wird schließlich aber alles nichts nützen. Die „Volkshfürsorge“ wird trotzdem auch in den katholischen Bezirken vorwärts marschieren.

Kommunalpolitik.

Submissionen und Arbeiterschutz.

Eine große Gefahr, die das Submissionswesen mit sich bringt, ist die, daß durch die Submission eine Art Schmutzkonzurrenz geübt wird, die von großem Schaden für die Arbeiter ist. Pflicht der Gemeinden ist es, hier die größte Vorsicht walten zu lassen, denn die Arbeiter haben erfahrungsgemäß dem Unternehmer das aufzubringen, was er durch seine niedrige Offerte bei der Submission einbüßt.

Trotz der Wichtigkeit dieser Forderung ist man in Deutschland aber noch nicht über Veruche hinausgekommen. In Karlsruhe ist z. B. ausdrücklich festgesetzt worden, daß alle Firmen bei der Vergabe städtischer Arbeiten von vornherein ausgeschlossen sein sollen, die in dem begründeten Verdachte stehen, ihre Angestellten unbillig in Bezug auf Arbeitszeit, Arbeitslohn usw. zu behandeln. Stuttgart, Köln und Ulm verpflichten die Unternehmer, die ortsüblichen Löhne zu zahlen, falls keine besondere Uebereinkunft getroffen wurde, andere Städte verpflichteten zur Zahlung nach vertragsmäßig ausgedungenen Lohnsätzen, andere wieder zur Zahlung der vom Magistrat festgesetzten Minimallohnsätze. In zahlreichen Städten fehlt jedoch eine Lohnklausel noch vollständig. Auch in den allgem. Vertragsbedingungen der Stadt Wörzburg bei Vergabe von Hoch- und Tiefbauarbeiten sucht man nach einer solchen Lohnklausel vergeblich.

Mit der Lohnklausel allein darf man sich aber nicht begnügen. Es muß weiter geprüft werden — und das geschieht selten oder gar nicht — ob der Lohn auch in Wirklichkeit gezahlt wird und ob er nicht nur auf dem Papier steht. In welcher unerhörten Weise die Lohnsätze in den Submissionsofferten frisiert werden, zeigte vor einer Reihe von Jahren eine Verhandlung im Gemeinderate der Stadt Mühlhausen im Elsaß, in der der größte Bauunternehmer der Stadt zu geben mußte, daß es dort bei den Unternehmern von jeher Gebrauch gewesen sei, Geschäftsauslagen, Gebühren für Versicherungen, die Kosten der Werkzeugabnutzung usw. bei der Berechnungen der Submissionsofferten auf die Arbeitslöhne aufzuschlagen und die dort angegebenen Löhne den Arbeitern niemals ausbezahlen.

Gegen derartige Mißstände entscheidende Maßnahmen zu treffen, ist unbedingte Pflicht der Gemeinden, die umso eher erfüllt werden kann, als sie mit recht geringen Kosten verknüpft ist.

Aus dem Lande.

Bruchsal.

Ein Ausflug in Murgtal ist vom Deutschen Metallarbeiterverband geplant. Derselbe findet am Sonntag, 27. d. M., statt. Wenn die Beteiligung eine gute ist, so geht es Bruchsal ein Extrazug, mit dem man nicht nur auf dem schnellsten, sondern auch auf dem billigsten Weg ins herrliche Murgtal kommt. Wer sich noch beteiligen will, der möge sich baldigst melden. Kollege Girolla sowie unsere Vertrauensleute sind im Besitz von Interimskarten und erteilen die notwendigen Auskünfte.

Stuttgart.

46. Landtagswahlkreis. Die Mitglieder des engeren Wahlkreiscommittees werden auf Montag abend in die Brauerei Gensle zu einer Sitzung eingeladen.

Der böse Großblod. Auch der neue Redakteur des „Bad. Landmann“, Herr Leo Sigle, huldigt der heutzutage üblichen Übung der Zentrumspresse, daß der Großblod sich selbst für alles verantwortlich zu machen ft. Er nimmt die seine Person betreffenden Veröffentlichungen des „Oberb. Boten“, welche auch von uns übernommen wurden (siehe „Volkshfreund“ Nr. 151) zum Anlaß einer Erwiderung, in welcher er folgendes niederlegt: „Der Inhalt des Artikels stimmt! — bis auf den letzten Satz. Denn es ist eine Unwahrheit, daß ich scharfe Angriffe gegen das Lehrerkollegium der Sörrode-

Die Qualität gibt den Ausschlag!



MAGGI'S Suppen enthalten die natürlichen Bestandteile hausgemachter Suppen und schmecken, lediglich mit Wasser kurze Zeit gekocht, ebensogut wie diese. Man verlange stets ausdrücklich MAGGI'S Suppen und achte auf die Schutzmarke „Kreuzstern“.

(Mehr als 40 Sorten)

2019

Volkschule unternommen habe. Mit meinen Artikeln wollte ich nur die Denunzianten in den beiden Schulzeitungen treffen, was ich auch stets erklärte. Wer anders sagt, der lügt; und Lügner werden gerichtlich belangt. Im übrigen ist das letzte Wort noch nicht gesprochen; nur abwarten, es preßiert durchaus nicht.

Ferner: Die geistige Behauptung des hiesigen „Mittelbadischen Courier“, daß der Unterzeichnete während seines Aufenthalts in Lorrach fortwährend Zwistigkeiten mit einem großen Teil der dortigen Lehrerschaft hatte, ist direkt aus der Luft gegriffen. Zu entscheiden, ob es von Noblesse zeigt, einen schon seit vielen Jahren elternlosen jungen Mann beständig ohne Grund anzupöbeln, überlasse ich guten Gewissens der Oeffentlichkeit. Aber im Muster- und Großblodlande, wo kein Berufener mehr einen Angegriffenen schützt, ist alles und noch mehr möglich.

Wir müssen schon sagen, die Art, wie sich Herr Gügle hier einzuführen beliebt, ist an sich originell; es dürfte nicht viele Redakteure geben, welche als „elternlose junge Männer“ Schutz von irgendwoher erbitten. Wir dachten Herr Gügle ist doch volljährig. Will er nicht gleich auch für den Tod seiner Eltern den Großblod verantwortlich machen?

Grödingen, 3. Juli. Die hiesige Fußballgesellschaft Grödingen, Mitglied des Verbandes für Rasensport (Südheidelberg), errang bei dem vor kurzem stattgefundenen Verbandsmesseisterschaftsspiele zwischen Nord- und Südkreis mit 1:0 Toren die Verbandsmesseisterschaft. Der junge Verein wurde vor nicht allzu langer Zeit gegründet infolge des Anschlusses des Verbandes süddeutscher Fußballvereine an den Jungdeutsches Fußballbund. Da sich viele Klubs deshalb vom Verband löstrennen, hat sich der Verband rasch entwickelt und zählt schon über 50 Vereine.

(Anmerkung der Redaktion: Es ist recht und schön, daß es Fußballvereine gibt, die vom Jungdeutsches Fußballbund nichts wissen wollen. Aber um diese zu bekämpfen, müssen sich die Gegner des Jungdeutsches Fußballbundes zu großen Organisationen zusammenschließen. Für den Rasensportbewußten Arbeiter heißt es deshalb, nicht auf dem halben Wege stehen bleiben, sondern ein ganzes Werk schaffen. Aus diesem Grunde haben die Arbeiter-Sportverbände eine Zentralkommission für Sport und Körperpflege geschaffen, der die Arbeiter-Turner, Radfahrer, Schwimmer und Athleten angehören. Nur in diesen Organisationen ist der Platz für organisierte Arbeiter. Auch für obigen neuen Sportverband sind die Türen des Arbeiterturnerbundes offen, denn diese Organisation hat ebenfalls das Fußballspiel und Leichtathletik in ihr Programm aufgenommen und zahlreiche Fußballvereine haben sich dem 200 000 Mitglieder starken Bunde angeschlossen. Die Fußballgesellschaft Grödingen sollte unseres Erachtens daher auch die einzig richtigen Konsequenzen ziehen und sich dem Arbeiter-Turnerbund anschließen. Diese Vereine genießen alsdann auch den Vorzug, daß ihre Berichte in unserer „Sportseite“ aufgenommen werden.)

Konstanz, 3. Juli. Im Sorettonwald hat der Zimmermann Heinrich Geiger von Oberdürheim seine Geliebte, die 18jährige Katharina Lieb aus Dettingen, erschossen. G. brachte sich dann selbst zwei Schüsse bei, die aber nicht tödlich wirkten.

Gerichtszeitung.

Das Streifenpostenleben vor Gericht. Eine interessante Streifenpostengeschichte kam Donnerstag vor der 9. Strafkammer des

Landgerichts 1-Berlin zum Abschluß. In einer Glasfabrik in der Reichenbergerstraße in Berlin brach vor einiger Zeit ein Streit aus, an dem auch Frauen beteiligt waren. Die Arbeiterin Anna Niesalla stand Anfang Januar Streifenposten. Sie wurde von einem Kriminalschutzmann aufgefordert, sich zu entfernen. Einige Tage später sah der Schutzmann die N. wiederum vor der Fabrik stehen; er sagte zu ihr: „Ich habe Sie doch bereits bewarnt; ich erkläre Sie für verhaftet!“ Die Niesalla wurde wegen Uebertretung einer Polizeiverordnung vom Schöffengericht Berlin-Mitte zu 5 M. Strafe verurteilt. Die Berufung wurde verworfen. Infolge eingeleiteter Revision hob der 2. Strafsenat des Kammergerichts das Urteil auf und verwies die Sache zur nochmaligen Prüfung und Entscheidung an die Berufungsinstanz zurück. In der Verhandlung beantragte der Verteidiger Dr. Rosenfeld die Freisprechung. Der Staatsanwalt schloß sich diesem Antrage an, wandte sich aber gegen den weiteren Antrag, die Kosten auf die Staatskasse zu übernehmen, mit dem Bemerkten, die Angeklagte hätte zu der Objektivität des Gerichtshofes so viel Vertrauen haben müssen, daß sie auch ohne Verteidiger freigesprochen werde. Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld erwiderte, die Angeklagte mag zu der Objektivität des Gerichtshofes wohl alles Vertrauen haben, sie war jedoch auf alle Fälle genötigt, sich für die Revisionsinstanz einen Anwalt anzunehmen. Der Gerichtshof unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Schwabe erkannte auf Freisprechung der Angeklagten und legte die Kosten der Verteidigung der Staatskasse auf.

Nordbrunnen Straßer in München. Am Donnerstag begann vor dem Münchener Säwurgericht die Verhandlung gegen den 34 Jahre alten Zingischer Johann Straßer aus Nieder-Altaich, Bez.-Amt Deggendorf. Straßer hatte am 18. Mai d. J., mittags kurz nach 1 Uhr, in der Nähe des preußischen Gesandtschaftsgebäudes in München auf offener Straße den Major v. Leminski durch Revolvergeschüsse getötet und den zu Hilfe eilenden Polizeioberwachmeister Bolländer durch Schüsse in den Unterleib und in den Kopf derart schwer verletzt, daß der Betroffene nach wenigen Augenblicken an Ort und Stelle verschied.

Der bereits 80 Mal wegen Bettelns, Landstreicherei, Dieb-

stahls und Hochheitsdelikten vorbestrafte Angeklagte entstammt einer Kleinbürgerlichen Familie. Im Jahre 1900 war er volljährig geworden und erhielt sein Erbeile in Höhe von 4000 M. in Form einer Hypothek ausgezahlt, die er sofort für 3400 M. weiterverkauft. Nach seiner eigenen Angabe hat St. seit dieser Zeit nicht mehr gearbeitet, sodaß das kleine Kapital allmählich verbraucht war. St. erwart sich seinen Lebensunterhalt durch Betteln und Diebstähle, die ihn schließlich auch ins Zuchthaus führten. Von der Polizei wurde St. als Anarchist in den Listen geführt.

Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses, dem St. aufmerksam zuhörte, begann das Verhör des Angeklagten. Der Vorsitzende befragte mit ihm dessen persönliche Verhältnisse. Durch sein anstößiges Leben und seine Mißverfolge war St. immer verbitterter geworden. Allmählich befiel ihn ein Haß gegen die ganze Menschheit, der er die Schuld an allen Mißgeschickten seines Lebens beimah. Als er sein Grundstück mit großem Verlust verlaufen mußte, wuchs sein Groll ins Ungemessene. „Wenn ich lebenslänglich ins Zuchthaus komme, brauche ich nichts mehr“, sagte er einmal bei einer Gelegenheit. Im weiteren Verlaufe des Verhörs erklärte St., daß er kein Anarchist sei. Den Major habe er erschossen, weil dieser ein Preuße gewesen sei, und die Preußen könne er nicht leiden. Elf Zeugen, Schußleute und Straßenspassanten, waren geladen, die den Verfall schilderten. Dann begannen die Plädoyers.

Buchhandlung Volksfreund Luffenstraße 24.

Wir empfehlen: Die Geschichte der deutschen Sozialdemokratie, in 4 Bänden gebunden 20 M.
Wir empfehlen Schwarzwaldführer von Duffemer 2 M., Touristenkarten usw. Kurzbuch 70 Pf., Mitfahrplan 25 Pf.
Wir empfehlen folgende Broschüren: „Wie schütze ich mich vor starkem Familienzwang?“ Preis 50 Pf., Porto 5 Pf. — „Frauenleiden“; „Die Verhütung der Schwangerschaft“. Preis 20 Pf., Porto 3 Pf.

Mit den neuesten Filtriermaschinen verarbeitet. Garantie für absolute Reinheit und glanzhell. 1145

Salat-Oel in Flaschenfüllung.

Feines Tafelöl ca. 1/2 Literfl. **1.20** 1/4 Literfl. **95** 1/8 Literfl. **55**

Extrafines Tafelöl ca. 1/2 Literfl. **90** 1/4 Literfl. **50**

Preise verstehen sich mit Flasche. — Leere Flaschen mit 10 Pfg. zurück.

Feinstes reines Sesamöl offen **95, 1.10, 1.30**

Pfannkuch & Co.

Die alte Waschmethode

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wieviel Mühe, Arbeit und Zeitverlust Ihnen die bisherige Art des Waschens verursacht? Wie

unpraktisch und schädlich für das Gewebe, das starke Reiben und Bürsten des Stoffes ist? Wie

mühsam, anstrengend, kräfteraubend die alte Waschmethode vor sich geht und nicht zuletzt, wie

kostspielig sie ist, durch erhöhten Waschlohn, Materialverbrauch u. schnelleren Wäscheverschleiss?

Alles **Nachteile** die von Ihnen nicht länger unbeachtet gelassen werden sollten!

Persil das selbsttätige **Waschmittel**

Gibt Ihnen die millionenfache Verwendung dieses weit und breit beliebten Produktes nicht zu denken, dass das Waschen damit doch besser sein muss, wie Ihre bisherige Waschmethode. Denn die Millionen Hausfrauen, die Persil ständig gebrauchen, verstehen doch auch etwas vom Waschen und haben ihre Wäsche gerade so lieb wie Sie.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich - Soda.

Die neue Waschmethode

Um wieviel vorteilhafter ist dagegen das Waschen mit dem millionenfach erprobten selbsttätigen Waschmittel **Persil** Wie einfach und

praktisch gestaltet sich damit das Waschen. Nur einmaliges etwa halbstündiges Kochen und die Wäsche ist im Nu

müheles vollkommen rein, blendend weiss wie auf dem Rasen gebleicht. Dabei ist Persil sehr

billig im Gebrauch, denn es erfordert keine weiteren Waschzutaten, wie Seife, Seifenpulver etc. Alle diese

Vorteile denen Sie sich nicht verschliessen dürfen, bietet Ihnen im reichem Masse

August Barth
Gaggenau,
Spezialhaus für **Berufskleidung**
Blau **Arbeitsanzüge**
Mk. **3.—, 3.80**
5.—

„Apfelgold“
Die Qualität macht's!
Alleinige Fabrikanten: **Brauerei Eglau, Durlach.**

Gewerkschaftliches.

Der Zentralverband der Handlungsgehilfen im Jahre 1912. Nach dem gedruckt vorliegenden Jahresbericht hat der Handlungsgehilfenverband seine Mitgliederzahl von 2987 auf 18 489 Mitglieder erhöhen können. Der Uebertritt der Lagerhalter ist am 1. Januar dieses Jahres erfolgt, infolgedessen hat jetzt der Verband 20 000 Mitglieder weit überschritten. Die Einnahmen stiegen von 188 873 M. im Jahre 1911 auf 246 499 M. im Jahre 1912. Die Ausgaben vermehrten sich in demselben Zeitraum von 174 588 M. auf 229 988 M. An Stellenlosenunterstützung wurden an 519 Mitglieder 15 800 M. gezahlt. Die Ausgaben für Unterstüßungszwecke werden im laufenden Jahre erheblich anwachsen, denn mit dem 1. Juli 1913 hat der Verband Kranken- und Unglücksunterstützung sowie Sterbegeld neu eingeführt und die Stellenlosenunterstützung erheblich ausgebaut. Die Stellenvermittlung des Verbandes kann sich mit denen der bürgerlichen Handlungsgehilfensverbände durchaus messen. Sie konnte im Berichtsjahre von 9085 vorgemerkten Bewerberinnen 1822 platzieren. Von den Lohnbewegungen führten 80 zum Abschluß von Tarifverträgen. Die Gesamtzahl der Ende 1913 in Kraft befindlichen Tarife betrug 110, die sich auf 7308 Personen erstreckten. Unter den gewerkschaftlichen Kämpfen ist besonders eine Bewegung im Warenhaus Louvre in Strahburg bemerkenswert. Hier wurde u. a. die gängliche Beseitigung der Geldstrafen erreicht.

Auf sozialpolitischem Gebiete esforderte der Kampf um die Befreiung der Vertrauensmännerversicherung in der Angestelltenversicherung die größten Anstrengungen. Die „Freie Vereinigung für die soziale Versicherung der Privatangestellten“, der auch der Zentralverband der Handlungsgehilfen angehört, hat bekanntlich bei diesen Kämpfen schöne Erfolge erzielt. Gegen Ende des Berichtsjahres setzte der Kampf um die völlige Beseitigung der Konkurrenzklausei besonders lebhaft ein. Der dem Reichstag von der Regierung vorgelegte Gesetzentwurf über die Konkurrenzklausei hat noch heute seinen Erledigung. — Der Jahresbericht zeigt recht deutlich, daß die freigewerkschaftliche Handlungsgehilfensbewegung auf dem Vormarsche ist. Offen wir, daß die gute Entwicklung anhält.

Verantwortlich: Für den politischen Teil, Partei, Rechte Nachrichten und Feuilleton: Wilhelm Koll; für den übrigen Teil: Hermann Sabel; für die Inserate: Gustav Krüger; alle in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

Geschäftliches.

En détail **Julius Strauss, Karlsruhe.** En gros

10 Prozent Skonto oder doppelte Rabattmarken

gewähre vom 1. Juli ab bis auf weiteres auf sämtliche

Saison-Artikel

Einige Serien sind bis 50% im Preise reduziert.

Werft gelesene Nummern nicht weg, sondern gebt sie zur Agitation weiter.

Gebrüder Scharff

Kolonialwaren und Weine en gros. (Telef. 3335).

Detail-Verkaufsstellen:

Karlsruhe: Amalienstr. 27, Rheinstr. 34a, Wilhelmstr. 30, Bernhardstr. 8.
Knielingen. Teutschneureut. Hagsfeld, Blankenloch.

Zum

Einmachen

bieten Ihnen unsere Artikel die weitgehendste Garantie

Wir empfehlen:

Hutzucker per Pfd. **21** Pfg.

Kristallzucker per Pfd. **21** Pfg.

Weinessig per Liter **25** Pfg.

Einmachessig per Ltr. **15** Pfg.

Ansetz-

Branntwein per Ltr. **75** Pfg.

Pergamentpapier per Rolle **9** Pfg.

mit Salicyl präpariert, 2081

sowie sämtliche andere Bedarfs-

artikel gut und billig.

1809

Wilhelmstraße. Auf 1. Oktober febl.

Sinterh.-Wohnung

2 Zimmer mit Gas u. an H. Kam. Näheres Kurvenstraße 15, II.

Wuschkämmte Haare

kauf zu höchsten Preisen.

Rudolf Gattner, Schützenstr. 58



Ein Waggon

Emailherde

Modell 1913

ist für mich eingetroffen, mit wunderschönem Dekor, D. R. G. M., sehr starkes Blech. Im Betrieb zu sehen! Schriftliche Garantie für gutes Brennen, Braten und Backen. Interessenten laden ich zur Besichtigung meines großen Lagers ohne Kaufzwang ergehen zu lassen. Eine kleine Ausstellung befindet sich in meiner Korbzufahrt.

Ferner **Gaggenauer Spargasherde**

mit ganz minimalem Gasverbrauch, in allen Größen und Preislagen.

J. Blum

Eisenwaren, Haus- und Küchengerät

49 Schützenstraße 49 — Telephon 3097.

Die erste Karlsruher Milcheinkaufs- und Abgab-Genossenschaft

e. G. m. b. H., Telephon 3411,

empfiehlt gut gefühlte und frische Vollmilch, offen und in Flaschen, ferner pasteurisierte Voll- und Magermilch, zu den üblichen Tagespreisen, sowie sämtliche Molkeerzeugnisse.

Filialen in allen Stadtteilen:

in der Oststadt bei: Stefan Kaufmann, Gottesauerstr. 85

in der Mittelstadt bei: Leopold Gassinger, Markgrafenstraße 35

Karl Lorenz, Jähringerstraße 74

in der Südstadt bei: Adolf Dieckle, Bielandsstr. 14

Karl Genter, Bielandsstraße 18

Hermann Krümmel, Ungartenstraße 81

Karl Schilling, Winterstraße 25

Friedrich Hartmann, Marienstraße 87

Heinrich Bachmann, Werderstraße 85

Hermann Niedling, Ungartenstraße 77

Johann Walberich, Marienstraße 75

in der Weststadt bei: Titus Baumer, Vittoriastraße 15

Jacob Schmitt, Scheffelstraße 66

Georg Kraut, Körnerstraße 17

Johann Keller, Körnerstraße 23

Jacob Rammacher, Körnerstraße 37

Gabriel Kreber, Ullandsstraße 25

in der Südweststadt bei: Albert Buschke, Augustastr. 8

in Mühlburg bei: Wilhelm Nolte, Sternstraße 6

Ludwig Krohn, Bachstraße 41

in Weierheim bei: Johann Rastatter, Karolinenstraße 3

in Weingarten bei: Heinrich Hauswirth,

Großes Lager in Mühlhausen u. Molkeerzeugnissen Markgrafenstr. 85

Bestellungen nehmen alle Filialen entgegen. 1466

Beachten Sie meine Schaufenster.

Leopold Kölsch

Karlsruhe, Kaiserstrasse 21l.

Saison-Räumungs-Verkauf

Beginn: Dienstag den 1. Juli. 1902

Ausserordentlich vorteilhaftes Angebot in Knaben- und Mädchen-Wasch-Konfektion

Mädchen-Kleider Größe 90 bis 100 Wert. M. 13.— bis 16.— jetzt M. 8.00 Größe 50 bis 75 Wert. M. 7.25 bis 10.75 jetzt M. 5.50	Kinder-Hüte Ein Posten Wert bis M. 6.00 zum Aussuchen Stück 1.00	Knaben-Anzüge Größe 3 bis 8 Wert. M. 3.80 bis 8.— jetzt M. 2.50 Größe 5 bis 8 Wert. M. 6.30 bis 17.— jetzt M. 3.75
Mädchen- u. Backfischblusen Wert. M. 9.50 bis 14.50 jetzt M. 6.50 Wert. M. 8.— bis 9.50 jetzt M. 5.00	Knaben-Blusen Wert. M. 3.60 bis 5.50 jetzt M. 2.60 Wert. M. 5.— bis 9.75 jetzt M. 3.85	

20% Rabatt Auf alle nicht zurückgesetzte **Konfektion 20% Rabatt**

Gleichzeitig gelangen in allen anderen Abteilungen grössere Posten zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

10% Rabatt Auf alle nicht zurückgesetzten **Artikel 10% Rabatt**

Beachten Sie meine Schaufenster. Garne und Markenartikel ausgenommen. Beachten Sie meine Schaufenster.

Juli
7 Montag
Beginn meines **Inventur-Verkaufs.**
Julius Löwe

10% in Doppelten Rabattmarken
auf alle reguläre Waren.
Durch grosse Preisermässigung biete ich eine selten billige Kaufgelegenheit.

Einmaliges Angebot. Gelegenheitskauf.
Ein grosser Posten garantiert **Original-Reste** und $\frac{1}{2}$ Stücke mod. **Herren-Anzugs-Stoffe**

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
350	485	650	785

per Mtr. 2018
Diese Preise haben nur während des **Inventur-Verkaufs** Gültigkeit.
Die Reste, nur gute Qualitäten sind ausreichend zu:
Herren- u. Knaben-Anzügen sowie Paletots, einz. Joppen, Hosen, Westen etc. ferner zu Damenkostümen und Kostüm-röcken.

Anzüge nach Mass
anerkannt vorzüglicher Schnitt und Sitz
45.- 50.- 55.-
60.- 65.- etc.

1 Posten Herren- und Knaben-Anzüge letztere in Woll- und Waschstoff mit **20%** bis **50%** Rabatt.
Sport-Anzüge, Touristen-Pelerinen, einz. Hosen u. Westen, Waschjoppen u. Luster-Saccos, Knaben-Waschblusen u. Hosen, Trikot-Unterkleider, bewährte Qualitäten, Herren-Wäsche, Krawatten etc.

Schürzen schwarz, weiss und farbig für Frauen und Kinder **enorm billig.**

Damen-Blusen und Kinder-Kleider in weiss und farbig zu und unter Verkaufspreis
Damen-Hemden, Beinkleider, Untertaillen, Nacht-Jacken — Bettwäsche, Wolldecken, Tischdecken, Bettuch-Leinen, Damast, Kattun, Barchent und Drell, Bettfedern, Gardinen, Tischwäsche.
Damen-Kleider- und Blusen-Stoffe sehr preiswert. Reste teils zu Verlustpreisen.

Julius Löwe Werderplatz **25** KARLSRUHE.

Jeder Radfahrer
der beabsichtigt, sich ein neues Rad anzuschaffen, verwissere sich zuerst über solide, dabei elegante Bauart und leichten Lauf. — Diese Vorzüge vereint das

Frisch-auf-Fahrrad
mit dem Patent-Kapselgetriebe D. R. P. 100596
in der vollendetsten Form in sich. Wir gewähren 2 Jahre schriftliche Garantie auf jedes bei uns gekaufte Rad. 1164

Spezial-Pneumatiks, Laufdecken, Bekleidungsstücke, sowie alle Ersatzteile in nur erstklassiger Qualität zu billigsten Preisen.
Frisch-auf-Nähmaschinen — **Sprechmaschinen**
Ratenzahlung gestattet.
Eigene Reparatur-Werkstätte unter fachmännischer Leitung.

Fahrradhaus Frisch auf
Tel. 3196 Filiale Karlsruhe Amalienstr. 22.
Eigentum des Arbeiter-Radfahrerbundes „Solidarität“.

Pol. Bett, kompl. mit Federbett 25 M., 2 hochf. Betten m. 3 teil. Matr. à 40 M.
Ludwig Wilhelmstr. 18, Hof.
Drucksachen rasch und billig.
Druckerei Volksfreund.

Bucherer
empfeht

Neues Sauerkraut
Pfund 15 Pfg.

Neue Görzer Kartoffeln
3 Pfund 20 Pfg.
10 Pfund 65 Pfg.

Neue Bismardkheringe
Stück 10 Pfg.

Bucherer
Filialen:
Durl. Allee 32, Gerwigstr. 10, Andolfstr. 1, Humboldtstr. 22, Zähringerstr. 21, Durlacherstr. 56, Kronenstr. 10, Markgrafenstr. 40, Morgenstr. 17, Marienstr. 58, Schützenstr. 37, Bürgerstr. 6, Goethestr. 23, Körnerstr. 9, Rulheim, Hauptstr. 78. Alle bei Durlach, Ecke Adler- und Waldhornstr.

Grosser Inventur-Ausverkauf
vom 4. bis 19. Juli.
Sämtliche Artikel in:
Herren- u. Damenkleiderstoffen, Blusenstoffen, Baumwollwaren, Weisswaren, Herren- u. Damen-Hemden, fertige Schürzen, Sommer-Joppen, Hosen usw.
sind im Preise **bedeutend herabgesetzt.**

Eine grosse **Reste** in allen Stoffarten **spottbillig.**
Trotz der billigen Preise während des Inventur-Ausverkaufs

10% Rabatt.

Heidinger & Kuhn, Grötzingen
vis-à-vis von Pfannkuch.

Trinkt Union-Bier!
ff. helle Export- und ff. dunkle Lagerbiere
in der Brauerei auf Flaschen gezogen.

Telefon 264. **Union-Brauerei Karlsruhe.**

F. C. Germania 1902 Durlach e. V.
Sonntag, 6. Juli, nachm. $\frac{1}{2}$ 4 Uhr
Frankonia I Karlsruhe
gegen
Germania I Durlach
Entscheidungsspiel um den Pokal.
Nachmittags 2 Uhr: 2025
Frankonia A. H. — Germania A. H.
Eintritt 30 Pfg.

Unterhaltungsblatt zum Volksfreund.

Die aufgeführten Mittel fallen zu einem viertel für Seinarbeiterinnen bestimmt werden. Dagegen ist jeder nichts eingeworfen, aber das nötige Geld hätte am Ende auch ohne Vornehmlichkeiten...

Für unsere Frauen.

Der Totalausverkauf

wird zu unerreicht billigen Preisen fortgesetzt.

Sämtliche Herbst- und Winter-Konfektion

Paletots, Ulsters, Joppen, Anzüge, Havelocks etc. mit ganz besonderer **Extra-Preis-Ermässigung** da ich schnell damit räumen will.

A. Stein

Kaiserstrasse 74

am Marktplatz.



Weltwohl Hopfen-Aepfel-Bräu

Ein neues fast alkoholfreies Erfrischungsgetränk. Hergestellt aus nur besten Aepfeln u. Hopfen.

Brauerei C. Franz Rastatt

Niederlage bei:

- N. Müller**, General-Vertrieb für Mühlburg, Karlsruhe u. Umgebung, Rheinstraße 42. — Telefon 1233. 1105
- Baumann, J., Leisingstr. 78
 - Becher, Otto, Zw., Waldstraße 89
 - Bernhard, Peter, Kolonialwaren, Waldhornstr. 58
 - Braun, Fr., Augartenstr. 88
 - Burger, Alex., Grenzstr. 8
 - Daub, Fr., Augartenstr. 87
 - Dolland, Josef, Schillerstr. 48
 - Durr, Ludw., Morgenstr. 28
 - Eisler, Georg, Marienstr. 66
 - Gröber, Fr., Durlacherstr. 55
 - Habermeier, Fr., Schützenstraße 89
 - Hausmann, G., Morgenstr. 3
 - Hegele, Josef, Kriegstr. 162
 - Heilmann, G., Ede Seminar- und Bismarckstraße
 - Heh, Franz, Amalienstr. 46
 - Hoefler, Carl, Friedrichsplatz 11
 - Hofer, G., Schillerstr. 83
 - Hoop, Friedrich, Jähringerstraße 64
 - Huber, Franz, Luisenstr. 16
 - Kast, Franz, Bülligstr. 1
 - Kaufmann, St., Gottesauerstraße 55
 - Kleiner, Marie, W., Scheffelstraße 47
 - Kocher, Wilh., Roonstr. 32
 - Kölling, Anna, Georg-Friedrichstraße 82
 - Kuhn, Fr., Schützenstr. 40
 - Mahl, Carl, Goethestr. 50
 - Meyer, Rosalie, Uhlstraße 8
 - Mery, Otto, Durlacherstr. 6
 - Mühle, Jak., Douglasstr. 23
 - Neumeier, Franz, Körnerstraße 40
 - Noß, Anton, Amalienstr. 18
 - Ruber, Gottl., Benzstr. 13
 - Raible, Martin, Wilhelmstraße 17
 - Rastätter, J., Werberstr. 81
 - Schub, Marie, Witwe, Mathstr. 8
 - Schaar, Anton, Ede Leising- und Edeisenstraße
 - Scherer, G. Josef, Göttestr. 1
 - Schenk, Otto, Augartenstr. 56
 - Schmitt, J., Rabellenstr. 32
 - Schimmel, Thekla, Kellenstraße 19
 - Schor, Adam, Roonstr. 17
 - Schnurr, Emil, Klaupechtstraße 21
 - Seitler, Sieb., Waldstraße neben 40c
 - Segeviß, J., Hirschstr. 35
 - Siedinger, G. L., Marienstr. 85
 - Stoß, Lina, Luisenstr. 73a
 - Stenoy, van Sofienstr. Ede
 - Vetter, Gebrüder, Drogerie, Ede Adlerstr. und Birkel
 - Werner, Ludwig, Brauerstraße 11
 - Wieland, Markus, Hirschstraße 10
 - Wiskner, Fr., Rudolfstr. 25
 - Zimmermann, Peter, Lachnerstraße 24
 - Zöcker, Fr., Mathstr. 19.

Touristen-Verein „Die Naturfreunde“



Wegen ungünstiger Witterung wird der **Kinder-Ausflug** **verschoben.** Die Ortsverwaltung.

Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung.

Einer titl. Einwohnerschaft mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich die Restauration

„Zum Waffenschmied“

Steinstraße 1
pachtweise übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung guter Speisen und Getränke die Zufriedenheit meiner werten Gäste sowie verehrl. Nachbarschaft zu erwerben und lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein. 2028

Wilhelm Hügler.
NB. Halte mein neu hergerichtetes Nebenzimmer titl. Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen.

Freireligiöse Gemeinde Karlsruhe und Umgebung.

Sonntag, den 6. Juli, vormittags 10 Uhr, im Saale der Loge Leopold zur Treue, Hebelstraße 21 (gegenüber dem Café Bauer) 2038

Sonntags-Feier

mit musikalischen Darbietungen und Vortrag des Predigers Herrn Dr. Karl Weith, Ludwigsplatz über:

„Wie soll das moderne Schulkind religiös unterrichtet und erzogen werden?“

Jedermann ist bei freiem Eintritt freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Sonder-Angebot.

Ein grosser Posten angestaubte, weiss und bunte

Bettdamast-Reste

in prima Qualität

per Meter -.75 -.85, 1.- 1.10 1.30 1.40 1.50

Nur solange Vorrat reicht. Sehr lohnend für Wiederverkäufer.

Arthur Baer

Kaisersstraße 133, Ecke Kaiser- u. Kreuzstrasse, 1 Treppe hoch.

Bekanntmachung.

Die amtliche Behandlung der Fundstücke betr. in der Leschalle, Kaiserstraße 145 (Eingang Lammstraße), in den Geschäftsräumen der städtischen Spar- und Pfandleihkassen (Karl-Friedrichstraße 8) und in verschiedenen Räumen des Rathhauses wurden im Laufe des 2. Vierteljahres 1913 aufgefunden: Bargeld, 1 Fahrrad, 1 Damengürtel, Stöcke u. Schirme. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, ihre Rechte an den erwähnten Sachen binnen 3 Wochen beim städtischen Hauptretariat, Rathaus 2. Stod, Zimmer Nr. 41, anzumelden, widrigenfalls das in § 979 B.G.B. bezeichnete Verfahren durchgeführt wird. 2087

Karlsruhe, den 2. Juli 1913. Des Bürgermeistersamt: Sorliemann. Lager.

Gesangverein Freiheit Durlach.

Sonntag, den 6. Juli, nachmittags 3 Uhr, findet im Amalienbad

Gartentest

statt, wozu die werten Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind. 2083

Der Vorstand.
NB. Glückshafen findet nicht statt.



Auf allgemeinen Wunsch unserer werten Kundschaft, Freunden und Gönnern haben wir uns entschlossen, über die Sommermonate

Samstag } von 2 Uhr ab
und Sonntag }

Spezialvorstellungen mit auserwähl. Prachtprogramme und zu folgenden ermässigten Preisen zu veranstalten.

Preise der Plätze: III. Platz Gallerie 15 J., mit Vorzugskarte 10 J., II. Pl. 30, mit Vorzugsk. 20 J., I. Pl. 50, m. Vorzugsk. 80 J., Reserv. Platz 80, mit Vorzugsk. 60 J.

Tanz-Bergnügen

finden am Sonntag, den 6. Juli in folgenden Lokalen statt:

Saalbau, Karl Benfching, Gottesauerstraße.

Gottesauer Schloßle, Otto Köllisch, Durlacher Allee.

General Degenfeld, Bernh. Pronner, Degenfeldstraße.

Grüner Berg, Karl Dittus, Kaiserstraße.

Rähringer Löwen, Andr. Roth, Adlerstraße.

Nitter, Joh. Diez, Kronenstraße.

Goldener Kopf, Karl Scherle, Marktgrafenstraße.

Wahalla, Gustav Stutz, Augartenstraße.

Karlsburg, Aug. Maus, Akademiestraße.

Prinz Heinrich, Wilh. Grimm, Kurbenstraße.

Zur Götthalle, Fritz Schempf.

Stadt Karlsruhe, Hermann Stolz, Mühlburg.

Drei Linden, Peter Früh, Mühlburg.

Westendhalle, Raver Marzluff, Mühlburg.

Schnapsjörg, Ludwig Urchler, Weierthelm.

Festhalle Daglanden, Bened. Pfisterer, Daglanden.

Schwarzer Adler, Karl Bajer, Daglanden.

Krone, August Schwall, Daglanden.

Braunkohlen-Brikets

1660.2



Wagen- wie auch Fuhrenweise für Hausbrand, Bäckerol, Konditorol etc. sowie alle Sorten Kohlen, Brech- und Gaskoks für Zentralheizungen empfohlen

Rhein. Kohlen- u. Briket-Geschäft H. Mülberger, G.m.b.H.

Kontor: Amalienstrasse 25. — Telefon 250.

Trauringe

in allen Preislagen



Gravieren gratis. 51

Fritz Steidle, Rastatt
Kaiserstrasse 32.

Heinrich Niessing

Gaggenau, Hauptstr. 59 gegenüber den Eisenwerken.

Künstl. Zähne

Reparaturen, Umarbeitungen, schmerzl. Zahnoperationen

Sorgfältigste Arbeiten. Zivile Preise.

Billiges Angebot!

Leinen Kostüme M 5.50 an

Mäntel M 4.50

Röcke M 3.50

Kostüm-Röcke M 2.90

Wulsen, weis u. fdb. M -.75

Damenhemden M -.95

Damenhosen M -.95

Unterhosen M -.75

Wilhelmstr. 34, 1 St.

Keine Ladenscheine. 1631

Großer Räumungs-Verkauf

in

Damen- und Kinder-Konfektion.

Um mein grosses Lager vollständig zu räumen, habe ich mich entschlossen, zu
noch nie dagewesenen billigen Preisen zu verkaufen.

Auf sämtliche
 moderne Konfektion gewähre **20-50%**

Zurückgesetzte Konfektion sowie Modelle zu bedeutenden
 Verlust-Preisen.

Änderungen zum Selbst-
 kostenpreis.

Auswahlendungen werden
 nicht gemacht.



Beachten Sie meine Schaufenster.

Verkauf nur gegen bar.

Saison- Räumungs-Verkauf

in Damen- u. Mädchenhüten

Beachten Sie meine Auslagen.

2027

S. Rosenbusch

Spezialhaus für Damenhüte.

Kaiserstrasse 137.

Radfahrer! Aufgepasst! Radfahrer!

Um jedem Radfahrer die Mühe zu ersparen, seine

Fahrräder sowie Ersatzteile

von auswärts zu beziehen, verkaufen wir

Fahrräder mit Gummi von Mk. 50.- an
Decken von Mk. 1.90 an
Schläuche von Mk. 1.80 an

bis zu den ältesten und besten Qualitätsmarken.
 Lenkstangen, Pedale, Ketten, Sättel, sowie sämtl.
 Ersatzteile zu billigsten Preisen.



Grosses Lager in Ia. Marken-Räder.
 Beachten Sie unser Schaufenster.

Hartung & Rüger, Fahrradhandlung

Laden: Kaiserstr. 23, Telefon 3349 -- Marienstr. 58, Telefon 3211.

Teilzahlung gestattet. Billigste Bezugsquelle für kleinere Händler.
 Sämtliche Reparaturen schnell und billigst unter Garantie.

Weingarten.

Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft sowie dem till. Publikum von auswärts zur ergebenen Kenntnis, daß ich in meinem Hause, Ecke Kanal- und Friedrich Wilhelmstrasse eine

Wirtschaft

eröffnen und betreiben werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung von prima Speisen und Getränken und aufmerksame Bedienung mir das Zutrauen meiner Gäste zu erwerben und bitte um geneigten Zuspruch.

Feierliche Eröffnung

wobei die Feuerwehrcapelle konzertieren wird, am Samstag, den 6. Juli abends.

1902

Hochachtungsvoll

Aug. Hill, Besitzer.

Reise-Utensilien, Rekruten-Handkoffer, Schirme, Stöcke, Haushaltungs-Artikel, Spiegel und Bilder, Rucksäcke und Krawatten.

Grosse Auswahl in Damen-Taschen, Zigarren- u. Zigarrentets, Portemonnaies, Marktaschen und Netze sowie sämtliche Toilette-Artikel.

K. Treizger, Rastatt

Milch-Zentrale

des landwirtschaftl. Genossenschaftsverbandes
 Lauterbergstr. 3 Karlsruhe Telefon 279

offeriert billigste Lieferung von

I. Tafelbutter per Pfd. 1.40 Mk.

bei 10 Pfd.-Abnahme bedeutende Ermäßigung.

II. Qualität Butter 1.20 Mk. per Pfd.

Magermilch 10 Pfg. per Liter,

Sauermilch und Buttermilch 10 Pfg. per Liter,

Weisse Käse und Trinkeier,

Vollmilch, offen 24 Pfg., in Flaschen 26 Pfg.

Alles frei ins Haus geliefert. 1706

Milch-Zentrale

Lauterbergstr. 3 Karlsruhe Telefon 279

Pfannkuch & Co

Neue gelbe
 Italiener
 Kartoffeln

3 Pfd. 20 Pfg.
 10 Pfd. 65 Pfg.

Zentner 6.—

Neues
 Sauerkraut

Pfd. 15 Pfg.

Die ersten neuen
 Holländer
 Vollheringe

Stück 10 Pfg.

Neue 1949

Bismarck-
 Heringe

aus frischen Fischen

Stück 10 Pfg.
 die 4 Liter-
 Dose Mk. 2.60

Holländer
 Schlangen-
 Gurken

St. 20 u. 22 Pfg.

Pfannkuch & Co

Er m. d. M. den bestmöglichen Verkaufsergebnissen.

Wer eine Wirtschaft

zu pachten sucht oder zu verpachten hat,

zu kaufen sucht oder zu verkaufen hat, wende sich mit bestem Erfolg an die Bielegenschaftsagentur Eillingen.

1158
 Bureau „Zum Löwen“, II. Etod.

Eilt! Ziehung steter 12. Juli

Wohlfahrts-
 Lotterie!

2023 Gew. i. Gesamtw. v. 12000 Mk.

Hauptgewinn 3000 Mk.

Offenburger
 Jubiläums-Lotterie

Ziehung am 23. Juli
 Gesamtwert d. Gewinne 30000 Mk.

Hauptgewinn 6000 Mk.

Wohlfahrts-Lose à 50 S.

11 Lose 5 Mk.,
 Offenburger-Lose à 1 Mk.
 11 Lose 10 Mk.,
 Porto und Liste je 25 S.
 empfiehlt 1558

J. Stürmer

Lotterie-Unternehmer
 Filiale: Kohl a. Rh., Hauptstr. 47.
 In Karlsruhe: Carl Götz,
 Hebelstr. 11/15, Gebr. Gähringer,
 Kaiserstr. 60, Woerner &
 Wehrle, Erbprinzenstr. 29.

Juchthausen, junge (Belgier
 und Franzosen)
 billig zu verkaufen. 1909
 Werdener 72. 2. Et. l.